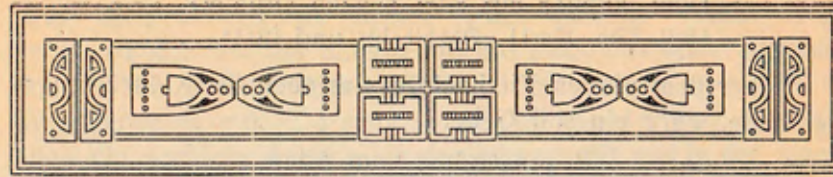


Sommer 1917?



Kaiser Karl und Kaiserin Zita in Mehrerau.

War das eine freudige Überraschung, als am Samstag, den 2. Juni, die große Kunde kam: Kaiser Karl und Kaiserin Zita werden am Dienstag, den 5. Juni, in Bregenz eintreffen und auch die Mehrerau besuchen. In aller Herzen regte sich innige Freude über das Glück, schon so bald den Kaiser und die Kaiserin begrüßen zu dürfen.

Als bald wurden Pläne gemacht, wie man sich in so kurzer Zeit rüsten und richten könne, um den Allerhöchsten Besuch würdig zu empfangen. Kränze wurden gewunden, Inschriften bereitgestellt, die Fahnen hervorgeholt und schließlich stand am Morgen des 5. Juni die Mehrerau im Festkleide da. Der Eingang zum Hof war in eine kleine Triumphpforte verwandelt, aus der den Majestäten ein erster Gruß entgegenwinkte. „Heil Euch, Kaiser Karl, Kais'rin Zita! Segen Habsburgs ganzem Haus!“ Die Abteifront und die Langseite des Kollegiums prangten im Schmucke von Kränzen und Fahnen, zu beiden Seiten des Haupteinganges des Kollegiums waren die neuen schönen Bilder des Kaisers und der Kaiserin in frisches Grün gestellt. Über dem Klosterportale stand's:

„Es jubelt die Mehrerau und flehet in heißem Gebet:
Gott segne das Kaiserpaar, Gott schütz' es, wo immer es geht!“

Am Kollegiumseingang las man:

„Die Jugend blüht im Frieden hier,
Hier heilt im Krieg der Helden Wunde.“

Heut' klingt's aus aller Herzen Grunde:
Heil Zita, Karl! Blüh't für und für!"

Über dem großen Kirchentore, das ebenfalls Kränze umgelegt hatte, war's ein still Gebet:

„Segen ströme vom Altar
Unserm teuren Kaiserpaar!“

Daß auch die Innenräume geschmückt und geziert worden, soweit es eben ging, ist jedem selbstverständlich; da war vor allem das große Sprechzimmer der Abtei recht geschmackvoll ausgestattet, sollten doch in ihm die Majestäten Allerhöchst Ihre Namen in das Gedenkbuch eintragen, in das auch Kaiser Franz Josef sich einzuschreiben die große Güte gehabt.

Auf Dienstag, den 5. Juni, 10.²⁰ Uhr (Sommerzeit) war der Allerhöchste Besuch angesetzt. Während die Zöglinge, an ihrer Spitze die Musikkapelle, im Hofe Spalier bildeten, hatte der Konvent am Eingange der Kirche sich versammelt. Der hochwürdigste Herr Abt Eugen Notz hatte weißen Chorrock und weiße Mozzetta angelegt, die Patres waren in ihrer weißen Kukulla, vor ihnen die Sängerknaben in den schönen Ministrantenkleidern, wie sie bei den Pontifikalämtern benützt werden, sodann noch die Laienbrüder in ihrem braunen Gewande — eine malerische Gruppe, die in der malerischen Kirche noch mehr zur Geltung kam, zumal das Grün der Palmen und die milden Farben der Blumen, welche die Kirche schmückten, sowie das goldene Sonnenlicht, das durch die hohen Kirchenfenster brach, erhöhten Reiz verliehen. Draußen die Bäume und Sträucher in vollstem, sattestem Laub und droben ein wolkenloser Himmel in reinstem, lockendstem Blau. Also ganz in Glanz ein wahrer, klarer Kaisertag!

Gegen 10^{1/2} Uhr begannen die Glocken zu läuten und alsbald fuhren die ersten Autos mit den Herren Bezirkshauptmann Hofrat Graf Walderdorff und Bürgermeister Dr. Kinz von Bregenz sowie Stationskommandant Major Baron Pirquet, Exzellenz Landeshauptmann Rhomberg, Exzellenz Statthalter Graf Toggenburg, Weihbischof Dr. Waitz vor. Das dritte Auto brachte uns die Majestäten. Welch ein Jubel, als es nahte! Die Musik fiel mächtig ein, ein freudig Schwenken der Mützen und Tücher und

aus allen Herzen ein immer neues „Hoch!“ Aller Augen richteten sich auf das höchsterlauchte Paar, das selbst so freudig blickte und so freundlich grüßte, daß schon dieser erste Blick voll Wundermacht war. Da standen sie vor uns, der herrliche Kaiser und die herrliche Kaiserin, in der Jugendkraft und in der Jugendschöne, die nur ihnen eigen ist, Lichtgestalten, die reinsten Königsadel atmen, Liebe strahlen und Liebe anziehen. Mit beglückendster Güte reichten die Majestäten dem Hochw. Herrn Abte die Hand zum Gruße. In tiefster Ergriffenheit richtete dieser an die Majestäten die warmempfundenen Worte:

„Eure kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestäten! Geruhen Majestäten den ehrfurchtsvollsten Ausdruck unserer innigsten Freude über den Allerhöchsten Besuch entgegenzunehmen, zugleich mit der aufrichtigsten Versicherung treuester Ergebenheit. Tiefe Dankbarkeit verpflichtet die Cistercienser der Mehrerau für immer Habsburgs hocharhabenem Kaiserhause, durch dessen Huld vor gut 60 Jahren unseren aus der Schweiz vertriebenen Vätern und Brüdern dieses Heim erschlossen ward. Es ist uns eine heilige Pflicht, hier an der Jugenderziehung zu arbeiten, und eine große Freude, jetzt den tapferen Soldaten ein gastliches Heim zu bieten. Seien Eure Majestäten versichert, daß wir in diesen heiligen Hallen unablässig für das Wohl des heißgeliebten Allerhöchsten Kaiserhauses und das Glück des teuren Vaterlandes beten. Aus ganzem Herzen flehen wir: Gott erhalte, Gott beschütze Kaiser Karl, Kaiserin Zita, Gott segne Habsburgs ganzes Haus!“

Keinem, der das Glück gehabt, dieser Begrüßung beizuwohnen, wird je das Bild entschwinden, das sich ihm da bot. Kaiser Karls Haltung war die vollendetste, es paarte sich in ihr mit der edelsten Mannhaftigkeit bezauberndste Liebenswürdigkeit; dem Kaiser zur Seite, ihm in Herz und Seele ebenbürtig, Kaiserin Zita, ganz ihrem Gatten und ihrem Volke, ihrem hohen Berufe hingegeben. Man kann die einzig schöne, wahrhaft hinreißende Güte nicht schildern, mit der Kaiser und Kaiserin für die Begrüßungsworte des Herrn Prälaten dankten und hierauf die Vorstellung der Hochw. PP. Prior, Subprior, des Ökonomieverwalters P. Magnus Wocher, der beiden mit dem Goldenen Verdienstkreuze ausgezeichneten PP. Maurus Stratz und Laurenz

Göppel entgegennahmen; beim Unterfertigten erkundigte sich Seine Majestät sogleich nach der Zahl der Zöglinge.

In der Kirche erbrauste die Orgel, der Sängerkhor setzte ein und nun zog man zum Hochaltare, vor dem für den Kaiser und die Kaiserin Betstühle bereitgestellt waren. Mit vorbildlicher Frömmigkeit verweilten die Majestäten einige Zeit in andächtigem Gebete vor dem Tabernakel. Dann wurden sie vom Hochw. H. Abte durch den Kreuzgang geleitet — zu eingehender Besichtigung des Klosters fehlte die Zeit — und schrieben im Sprechzimmer Allerhöchst Ihre Namen ins Gedenkbuch. Unterdessen hatten sich die Zöglinge entlang dem Kollegium in zwei Reihen aufgestellt. Beim Erscheinen der Majestäten erschollen die Klänge eines flotten Marsches und die Begeisterung der jungen Schar, durch deren Reihen der Kaiser und die Kaiserin schritten, war unbegrenzt, immer lauter und immer wärmer wurden die Jubelrufe. Das Kaiserpaar zeigte sich hocheifreut über die kindliche Liebe der Mehrerauer Zöglinge. Vor dem Eingang zum Kollegium harrten zwei Vertreter unserer Studentenschaft, Roman Kopf von der 2. Gymnasialklasse und Ernst Engler von der 1. Handelsklasse, mit P. Praefekt und dem Berichterstatter, um Ihrer Majestät der Kaiserin ein liebliches Blumengewinde darzubieten; Roman Kopf überreichte es mit den Worten:

„Nimm gütigst, Allerhöchste Frau,
Als schlichten Gruß der Mehrerau
Die Rosen, die uns hier erblühen,
So soll im Herzen uns die Lieb' zum Kaiserpaare glühen!“

Überaus freundlich dankend nahm Kaiserin Zita die Blumen entgegen. Kaiser Karl belobte den Studiosen, erkundigte sich über dessen Alter und Heimat und zog auch den Begleiter ins Gespräch. Auf's herzlichste dankte Se. Majestät für die patriotische Haltung.

Nun meldete sich Spitalskommandant Oberbezirksarzt Doktor Brandstädter und die Majestäten betraten das in den Kollegiumsräumen seit Kriegsbeginn eingerichtete Reservespital. Gegen 60 verwundete oder kranke Soldaten stehen zur Zeit in Pflege. Im sogenannten Real- oder kleinen Studiensaal unterhalb der Kapelle waren die Soldaten beisammen, einige mußten das Bett hüten.

Der Saaleingang war mit Eichenlaub bekränzt; aus dem Grün grüßte die Inschrift: „Der Heimat Gut,

Des Herzens Blut,
Unserm Kaiser weihen's wir.
Heil, o Herr und Kaiser, Dir!“

Kaiser und Kaiserin unterhielten sich aufs leutseligste mit den einzelnen Soldaten, zogen Erkundigungen ein, spendeten Trost, belobten den Mut und die Tapferkeit, belohnten die treuen Dienste — nicht nur mit gütigen Worten, sondern auch mit mannigfachen Gaben, die eigens mitgebracht worden waren; den wackeren Kriegern standen die Tränen im Auge, als ihnen Kaiser und Kaiserin liebevoll die Hand reichten und Worte warmen Dankes sagten. Dem Hochw. Herrn Abte dankte Kaiser Karl wiederholt für alles, was das Stift den Soldaten Gutes getan.

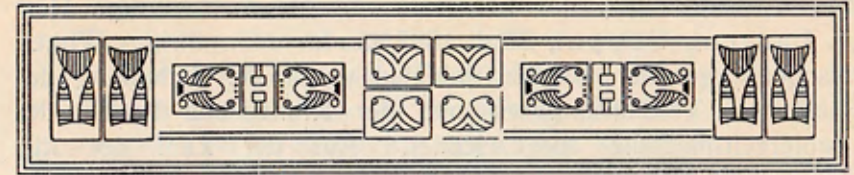
Aus dem Reservespital (Kollegium) zurückgekehrt, waren die Majestäten wieder Gegenstand begeisterter Huldigungen. Es ordneten sich die Autos zur Abfahrt, die Musik spielte die Kaiserhymne, in vollster Herzensfreude stimmten alle ein. Unter solch aufrichtig kräftigem Abschiedsgrüße, der wie ein heiß und heilig Gebet zum Himmel stieg, fuhren Kaiser Karl und Kaiserin Zita aus der trauten Mehrerau, nach allen Seiten hin noch huldvoll grüßend. „Auf Wiedersehen!“ hatte der Kaiser dem Hochw. Herrn Abte beim Abschied gesagt und durch ihn der ganzen Mehrerau. Möge in nicht zu ferner Zeit der Tag aufsteigen, an dem Kaiser Karl und Kaiserin Zita die Mehrerau mit einem längeren Besuche — der erste währte etwa eine halbe Stunde — beglücken! Alles will die Augia Maior dann aufbieten, dem heißgeliebten Kaiserpaare alles zu zeigen, was auf ihrem Boden und in ihren Mauern an Schönem und Guten wächst und gedeiht.

Von Mehrerau fuhren die Majestäten durch Bregenz nach Schloß Hofen zum Besuche der Verwundeten, von dort zum Strandhotel, wo sie den Dampfer bestiegen, um eine kurze Rundfahrt auf dem Bodensee zu machen. Als das Schiff dem Mehrerauer Ufer nahekam, sandten die Zöglinge Jubelrufe und Freudengrüße über die plätschernden Wellen hinüber und des Jauchzens wollte kein Ende werden; gar liebevoll grüßte der Kaiser herüber.

Mit dem Kaiserpaare, dessen große Einfachheit nachhaltigsten Eindruck machte — Kaiser Karl trug Feld-Uniform eines Obersten der Tiroler Kaiserjäger, geschmückt u. a. mit beiden Eisernen Kreuzen — war eine glänzende Begleitung nach Mehrerau gekommen: Erzherzog Theodor und Klemens Salvator, Prinz Louis von Parma, der Bruder der Kaiserin, — alle drei Zöglinge der Stella matutina in Feldkirch — Obersthofmeister Prinz zu Hohenlohe, Generaladjutant Prinz Lobkowitz, Generalstabschef v. Arz zu Straußenburg und viele andere hohe Herren aus der Umgebung des Kaiserpaares.

Der 5. Juni 1917 bleibt mit Gold in die Geschichte der Mehrerau eingetragen, denn er war ein Sommer- und Sonntag, der uns unser herrliches Kaiserpaar so überaus nahe gebracht.¹⁾ Für das Land „vor dem Arlberg“, die Westmark der Monarchie, hat dieser holde Kaisertag aufs lebensvollste die Worte der Kaiserhymne bekräftigt: „Innig bleibt mit Habsburgs Throne Österreichs Geschick vereint.“

¹⁾ Es war nicht mehr möglich, dem Jahresberichte ein Bild vom Empfange des Kaiserpaares beizugeben, wir hoffen, dem nächsten Hefte der „Mehrerauer Grüße“ das Bild einfügen zu können.



Lorbeerzweig und Palmenreis.

II.

Palme und Lorbeer — sie scheinen heimisch werden zu wollen in der Heimat des Heldenmutes und des Heldentums.

Wenn wir am Schlusse des Schuljahres 1915/16 mit gerechtem Stolz zurückgeschaut haben auf „unsere Helden“, die im gewaltigen Weltkriege ruhmreich die Waffe führten, und wenn wir in stillem Leid auf „unsere Toten“ geblickt, die auf dem Felde der Ehre geblieben sind, so hofften wir, übers Jahr würden wir den Bericht in frohem Frieden schreiben. Er ist noch nicht eingezogen, der Heimkehr „schöner Tag“ ist unseren wackeren Kriegern noch nicht angebrochen.

In ungebeugtem Beharren bewährt sich die höchste Treue. Treu dem Vaterland, treu dem Kaiser, treu der Pflicht — stehen sie auf ihrem Posten, unsere heldenmütigen Kämpfer — nun schon das dritte Jahr. In ihnen lebt und glänzt stets neu wirklichstes Heldentum. Zu den „Alten“ sind inzwischen die „Jungen“ gekommen und in edlem Wetteifer haben auch sie, zarte Jünglinge noch, ihren Mann gestellt.

Was Wunder, wenn gar manches Lorbeerblatt ihnen zu gefallen. In frischem Grün leuchtet der Ehrenkranz um die mutige Stirne. Wir buchen sie wiederum mit voller Freude, die Namen derer, die seit Jahresfrist sich Auszeichnungen errungen haben, und bedauern nur, daß unsere Liste heute noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann, da es uns nicht möglich war, von allen Anerkennungen und Ehrungen der „Unsern“ Kenntnis zu erlangen.¹⁾

¹⁾ Im Weihnachtshefte der „Mehrerauer Grüße“ führten wir einige Namen auf, die wir in diesem Jahresbericht wiederholen, um eben in der Jahresschau Lücken zu vermeiden.

Aus der Zahl der Lehrer wurde der hochwürdige Herr P. Laurenz Göppel, Zögl. 1887/92, für sein eifriges Wirken als Seelsorger der kranken Soldaten durch die Verleihung des Goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Aus der Zahl der Altmehrerauer erhielten:

Große silberne Tapferkeitsmedaille:

- Mennel Josef** Hittisau, Vorarlberg (1907/09).
- Rauch Eduard** Rankweil, Vorarlberg (1909/11).
- † **Ebenhoch Josef** Feldkirch, Vorarlberg (1904/07).
- † **Reisch Josef** Innsbruck, Tirol (1906/09).
- Huber Anton** Brixen, Tirol (1906/11), (1912/13).

Kleine silberne Tapferkeitsmedaille:

- Mennel Josef** Hittisau, Vorarlberg (1907/09).
- † **Reisch Josef** Innsbruck, Tirol (1906/09).
- Reisch Georg** Frastanz, Vorarlberg (1901/05).
- Rauch Eduard** Rankweil, Vorarlberg (1909/11).
- Pirker Florian** Bregenz, Vorarlberg (1907/10).
- Felder Alfons** Großdorf, Vorarlberg (1907/08).

Bronzene Tapferkeitsmedaille:

- Bertolini Isidor** Egg, Vorarlberg (1906/08).
- Mennel Josef** Hittisau, Vorarlberg (1907/09).
- Wörndle Hermann** Sulzberg, Vorarlberg (1903/04).
- Salzgeber Othmar** Wald, Vorarlberg (1903/04).
- Fend Josef** Götzis, Vorarlberg (1909/11).
- Haas Paul** Sterzing, Tirol (1912/15).
- Krapf Josef** Bruneck, Tirol (1912/14).

Signum laudis:

- Pirker Florian** Bregenz, Vorarlberg (1907/10).

Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens mit Kriegsdécoration:

- Feldkurat Thurnher Konrad** Dornbirn, Vorarlberg (1897/00).
- Kleiner Viktor** Bregenz, Vorarlberg (1889/91).
- Dr. Winder Adam** Dornbirn, Vorarlberg (1886/90).

Goldenes Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille:

- Dr. Sinz Anton** Bregenz, Vorarlberg (1887/93).

Silbernes Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille:

Zelger Josef Innsbruck, Tirol (1894/97).

Rauch Eduard Rankweil, Vorarlberg (1909/11).

Ehrenzeichen vom Roten Kreuze 2. Klasse:

Steuere Hermann Hard, Vorarlberg (1884/86).

Eiserne Verdienstkreuz am Bande d. Tapferkeitsmedaille:

Thaler Johann Mittewald, Tirol (1907/11).

Burger Fritz Bregenz, Vorarlberg (1901/07).

Fessler Franz Bregenz, Vorarlberg (1902/05).

Eisernes Kreuz:

Fräulin Wilhelm Zell i/W. (1906/09).

Maucher Alfons Karsee, Württemberg (1902/06).

Seif Moritz Oggelsbeuren, Württemberg (1908/11).

Scheidle Christof München, Bayern (1904/07).

† **Schalle Josef** Stetten, Württemberg (1904/05).

† **Käfer Alfred** Donaueschingen, Baden (1894/96).

Geser Karl Reichenhofen, Württemberg (1906/08).

† **Kränkler Paul** Schachen, Württemberg (1906/07).

Schunger Johann Wetztenberg, Württemberg (1906/08).

Schilling Konstantin Biesingen, Hohenzollern (1898/00).

Leutnant **v. Eyck Hermann** Emmerich, Rheinpr. (1905/07).

Dietsche Josef Eisenbach, Baden (1905/08).

Divisionspfarrer **P. Bonifaz Efferenn** Riedöschingen, Baden (1895/97).

Div.-Pfarrer **Stinner Clemens** Wallmenroth, Rheinpr. (1899/01).

Höb Gottfried Immenstadt, Bayern (1908/11).

Fischer Max Freiburg, Baden (1905/08).

Frik Franz Friedrichshafen, Württemberg (1907/10).

Staiger Karl Freiburg, Baden (1906/11).

Nell Egon Mimmehausen, Baden (1897/98).

Nell Ernst Mimmehausen, Baden (1898/00).

† **Epple Lorenz** Wasserburg, Bayern (1907/10).

Kreh Josef Lauingen, Bayern (1912/16).

Mayer Karl Überlingen, Baden (1907/13).

Bayr. Militärverdienstkreuz mit Krone u. Schwertern:

Wagner Franz Reiter, Bayern (1910/15).

† **Kränkler Paul** Schachen, Württemberg (1906/07).

Württembergische silberne Verdienstmedaille:

- † **Jauch Wilhelm** Tettnang, Württemberg (1904/07).
- Liedel Adolf** Konstanz, Baden (1897/99).
- † **Schalle Josef** Stetten, Württemberg (1904/05).

Badische silberne Verdienstmedaille:

- Bauer Richard** Eisental, Baden (1909/13).
- † **Käfer Alfred** Donaueschingen, Baden (1894/96).

S. M. des bayr. Königs „Ludwigskreuz“:

Lazarettarzt **Schalle Albert** Wörishofen, Bayern (1890/96).

Zähringer Löwenorden 2. Klasse mit Schwertern:

Leutnant **v. Eyk Hermann** Emmerich, Rheinpr. (1905/07).
Allen Braven unsere herzlichsten Glücks- und Segenswünsche.

Leider hat sich nicht bloß die Zahl unserer „Ausgezeichneten“ gemehrt, es ist auch die Zahl unserer „Toten“ gestiegen — auf 78. Wir müssen uns hier darauf beschränken, die Namen der Helden wiederzugeben und hoffen, später näher über ihre Schicksale berichten zu können. Es starben fürs Vaterland:

Fessler Jakob, Rieden, Vorarlberg, geb. 8. Juni 1889, Zögl. 1899/06, gest. am 21. Juli 1916 zu Krasnowodsk in russischer Gefangenschaft.

Mayer Josef, Görwihl, Baden, geb. 1885, Zögl. 1897/01, in Nordfrankreich den Heldentod gestorben am 26. Juni 1916.

Brodsholl Emil, Unterbaldingen, Baden, geb. 1896, Zögl. 1908/12, starb den Heldentod fürs Vaterland am 14. Juli 1916 auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

Winterhalder Wilhelm, Schollach, Baden, geb. 1888, Zögl. 1901/03, gefallen am 15. Juli 1916 im Kampf gegen Frankreich.

Bertsch Wilhelm, Zell i./W., Baden, geb. 1897, Zögl. 1909/12, gefallen am 5. Oktober 1915 bei St. Souplet in der Champagne.

Hamma Ferdinand, Ravensburg, Württemberg, geb. 1896, Zögl. 1907/10, erlitt durch einen Granatschuß in Flandern am 12. September 1916 den Heldentod.

Ritzel Karl, Schwetzingen, Baden, geb. 1894, Zögl. 1905/07, den Heldentod gestorben in der Nacht vom 1./2. August 1916 in den Kämpfen gegen Frankreich.

Fritschle Gustav, Ochsenhausen, Württemberg, geb. 1895, Zögl. 1907/09, gestorben am 30. September in einem Lazarett in Frankreich.

Schalle Josef, Stetten, Württemberg, geb. 1889, Zögl. 1904/05, gefallen im September 1916 im Kampfe gegen Frankreich.

Käfer Alfred, Donaueschingen, Baden, geb. 1881, Zögl. 1894/96, den Heldentod gest. am 6. Oktober 1916 an der Westfront.

Kränkle Paul, Schachen, Württemberg, geb. 1893, Zögl. 1906/07, fand den Heldentod durch Granatschuß an der Somme am 17. Oktober 1916.

Ratz Alfred, Bregenz, Vorarlberg, geb. 1897, Zögl. 1908/13, den Heldentod gestorben durch Lawinensturz an der Südfront am 11. November 1916.

Jauch Wilhelm, Tettnang, Württemberg, geb. 1891, Zögl. 1904/07, starb an den auf dem Schlachtfeld erhaltenen Wunden im Lazarett in Ulm am 5. Juni 1916.

Fischer Friedrich, Weizen, Baden, geb. 1884, Zögl. 1896/99, gefallen am 5. Juli 1916 im Kampfe gegen Frankreich.

Buck Josef, Roppertsweiler, Württemberg, geb. 1889, Zögl. 1900/02, gestorben am 14. November 1916 im Lazarett zu Longavesnes (Frankreich) infolge Granatsplitterverletzung an Brust und Oberschenkel.

Epple Lorenz, Wasserburg, Bayern, geb. 1896, Zögl. 1907/10, gestorben im Lazarett zu Cassel am 4. Januar 1917.

Wiederkehr Fritz, Rotzel, Baden, geb. 1895, Zögl. 1908/10, gestorben am 19. Oktober 1916.

Schnell Matthias, Wiesertsweiler, Württemberg, geb. 1897, Zögl. 1909/11, gestorben den Heldentod fürs Vaterland am 9. Mai 1915.

Nagler Max, Waltenhausen, Bayern, geb. 1883, Zögl. 1896/99, starb an den im Felde erhaltenen Verletzungen anfangs 1917.

Fink Alois, Andelsbuch, Vorarlberg, geb. 1887, Zögl. 1900/01, gestorben 17. Mai 1917.

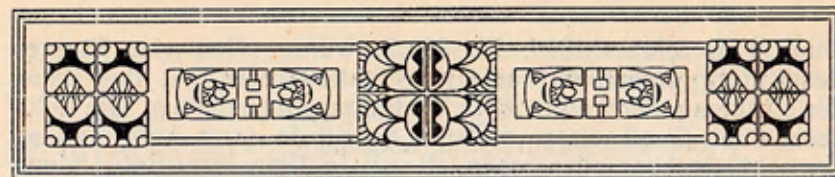
Joliet Bernhard, Perigny-les-Dijon, Frankreich, geb. 1892, Zögl. 1902/04, gestorben 18. April 1917.

Werner Anton, Bozen, Tirol, geb. 1896, Zögl. 1911/13, gestorben den Heldentod fürs Vaterland am 16. Nov. 1916 im Kampfe gegen den welschen Feind.

Das Bild unserer toten Helden werden wir hochhalten — eine künstlerisch ausgeführte Mappe wird ihr Lichtbild bergen — und das Andenken der Teuren wird in unseren dankbaren Herzen leben. Fest vertrauen wir, ihnen sei das Glück der Himmelsheimat zu ewigem Lohne aufgegangen.

P. Chrysostomus Rieger.

Nach den Heldensöhnen der Mehrerau, die fürs Vaterland Gut und Blut gegeben, gehört ein Ehrenplatz im Jahresberichte dem um das Kollegium S. Bernardi vielverdienten † Hochw. P. Chrysostomus Rieger. Keine ausführliche Lebensbeschreibung und auch keine eingehende Würdigung seiner Tätigkeit als Lehrer und Rektor der Anstalt soll hier gegeben werden; an anderer Stelle wurde das Bild des teuren Toten schon gezeichnet. Es ist der Direktion eine heilige Pflicht, an dieser Stelle noch dem Manne, der durch dreißig Jahre (1864 bis 1895) im Lehrberufe, sechs Jahre (1889 bis 1895) in der Leitung und fünfzig Jahre seelsorglich an der Anstalt eifrig gewirkt hat und bis zu seinem Lebensende unablässig deren bestes Wohl aufrichtig gewünscht und gewollt und in frommem Beten und stillem Opfern Gott empfohlen hat, ein kräftigstes „Vergelt's Gott!“ nachzurufen. Gott selbst, von Angesicht zu Angesicht durch alle Ewigkeit geschaut, sei ihm „merces magna nimis“! --



Unser drittes Kriegsschuljahr.

Trifft der Satz: „Alle guten Dinge sind drei“ auch auf unsere drei Kriegsschuljahre und besonders auf unser drittes Kriegsschuljahr zu, dann wollen wir am Schlusse desselben uns recht dankbar des Guten freuen, das uns trotz der „bösen Kriegszeit“ in ihm geworden. Durch das dankenswerteste Entgegenkommen des k. u. k. Militärkommandos erhielt die Erziehungsanstalt einen großen Raum, der bisher ins Reservespital einbezogen war, für ihre Zwecke überlassen; so konnten einige weitere Verbesserungen in der Unterbringung der Zöglinge herbeigeführt werden. Die Gymnasialklassen verblieben auch heuer mit einer Ausnahme im 2. Stocke des Abteigebäudes, während der Unterricht für die Fortbildungs- und Handelsschüler in den uns zur Verfügung stehenden, vom k. u. k. Reservespital völlig gesonderten Teilen des Kollegiums erteilt ward. Nach wie vor mußte die Zahl der Zöglinge stark herabgesetzt bleiben.

Mit innigem Danke gegen Gottes gütige Vorsehung und auch allen jenen gegenüber, die für das Fortbestehen und das Fortschreiten des Kollegiums S. Bernardi in so schwerer Zeit Sorge gehabt und getragen, blicken wir auf das ablaufende Schuljahr zurück. Es war uns trotz aller Schwierigkeiten der Kriegszeit möglich, das Friedenswerk der Jugenderziehung und der Jugendbelehrung ungestört durchzuführen. Die Anstalt hat keinen durch militärische, wirtschaftliche oder gesundheitliche Verhältnisse verursachten Ausfall an Unterrichtsstunden zu verzeichnen, der Lehrstoff konnte lückenlos behandelt werden. Nur der Unterricht im Zeichnen blieb in etwas eingeschränkt, weil der entsprechende Saal mangelte.

Wir versuchen im Folgenden, einen kurzen Einblick in die verschiedenen Seiten und Zeiten unseres dritten Kriegsschuljahres zu geben.

I. Lehren und Lernen.

Durch Ministerial-Erlaß vom 9. Dezember 1916, Zl. 37290, mitgeteilt durch Erlaß der k. k. Landesschulrates für Vorarlberg

vom 29. Dezember 1916, Zl. 890/2, wurde **allen vier Klassen des Untergymnasiums das Öffentlichkeitsrecht** auf die Dauer der Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen verliehen. Die Lehranstalt hat damit einen weiteren Schritt in ihrer Ausgestaltung gemacht, dankbar allen jenen, die sie in dieser ihrer Entwicklung fördern und unterstützen. Der Erfolg soll Lehrenden und Lernenden ein Sporn sein, im Rechte auch die Pflicht erkennend und wertend, rüstig zu arbeiten und durch die Arbeit für die Dauer würdige Früchte zur Reife zu bringen.

I. Lehrkörper.

In den Lehrkörper trat mit Herbst 1916 neu ein Dr. phil. P. Eugen Faigle, der im Sommer v. J. an der k. k. Universität Wien für das Lehramt an Mittelschulen (Deutsch, Italienisch und Französisch als Hauptfächer) approbiert worden war. Seine Bestellung zum Supplenten wurde durch den k. k. Landesschulrat genehmigend zur Kenntnis genommen. (L. Sch. R. Erlaß vom 21. September 1916, Zl. 675/1).

Im Schuljahr 1916/17 lehrten:

- P. Kassian Haid, Dr. phil., Direktor, Geographie in I., Geschichte in III. und IV., Deutsch in IV., Bürgerkunde in der 2. Handelsklasse (10 St.)
- P. Nivard Galliker, Stiftsprior, Religion und Italienisch in der 1. Fortbkl. (6 St.)
- P. Michael Weiher, Mathematik im Vorbereitungskurs und in V. und VI. (11 St.)
- P. Benedikt Hene, Dr. jur. u., Italienisch in VI., Stenographie in der 2. Fortbkl. (6 St.)
- P. Amadeus Favier, Stiftsbibliothekar, Religion in V. und in der 2. Fortbkl., Geschichte, Französisch und Englisch in der 1. und 2. Handelskl. (16 St.)
- P. Stephan Weixer, Mathematik in I. u. II., Physik, Deutsch und Geographie in III., Stenographie I. Kurs und in der 1. Handelskl. (17 St.)
- P. Balduin Prestle, Vorstand der Lehrmittelsammlung für Naturlehre und Leiter der meteorologischen Station, Zeichnen im Vorb.-Kurs und in der Fortb.- und Handelsschule, Naturlehre und Geometrie in der Fortb.- und Handelsschule, Italienisch 2. Kurs (16 St.)
- P. Leopold Fink, Zeichnen in I., II. u. III., Schönschreiben in I., Stenographie i. d. 2. Handelskl., Französisch 2. Kurs (12 St.)
- P. Leonhard Peter, Vorstand des Vorbereitungskurses, Religion in der 2. Handelskl., Deutsch im Vorb.-Kurs, in V. und in der 2. Handelskl., Italienisch (17 St.)
- P. Maurus Stratz, Vorstand der VI. Kl. und der Lehrmittelsammlung für Philologie, Deutsch, Latein und Griechisch in VI. (14 St.)
- P. Othmar Baumann, Vorstand der 1. Handelskl. u. d. Lehrmittelsammlung für Naturgeschichte, Naturgeschichte in VI., Buchhaltung, Kaufmännische Korrespondenz, Handels- und Wechselkunde in der 1. Handelskl., Warenkunde und Schönschreiben in der 1. u. 2. Handelskl.; Bauzeichnen (18 St.)
- P. Edmund Frey, Chorregent, Vorstand der 2. Fortbkl., Deutsch und Schönschreiben in der 2. Fortbkl., Französisch 1. Kurs; Gesang (12 St.)
- P. Leo Schlegel, Vorstand der V. Kl., Latein, Griechisch und Italienisch in V. (14 St.)
- P. Gebhard Schumacher, Präfekt des Kollegiums, Vorstand der Schülerbibliothek und der 1. Fortbkl., Deutsch in der 1. Fortb.- und 1. Handelskl. (8 St.)
- P. Adolf Dietrich, Buchhaltung, Korrespondenz und Handels- und Wechselkunde in der 2. Fortbkl., Handels- und Wechselkunde in der 2. Handelskl. (7 St.)
- P. Bonifaz Martin, Subpräfekt, Vorstand der 2. Handelskl., Kaufmännisches Rechnen, Korrespondenz, Buchhaltung in der 2. Handelskl., Kaufmännisches Rechnen in der 1. Handelsklasse (14 St.)
- P. Joachim Hildebrand, Geographie und Geschichte in V. und VI. (9 St.)
- P. Raphael Popper, Subpräfekt, Kaufmännisches Rechnen in der 1. und 2. Fortbkl. (8 St.)
- P. Thomas Aqu. Abele, Religion in I., II., III., IV. und VI., Französisch in IV. (13 St.)
- P. Raymund Steinhart, Stenographie II. Kurs, Schönschreiben im Vorb.-Kurs und in der 1. Fortbkl. Zeichnen und Maschinenschreiben (9 St.)
- P. Bonaventura Hanner, Dr. phil., Vorstand der II. Klasse, Deutsch, Latein, Geographie und Geschichte in II., Griechisch in IV. (19 St.)
- P. Konrad Mutschler, Vorstand der IV. Kl. und der Lehrmittelsammlung für Chemie und Warenkunde, Mathematik in III. und IV., Naturgeschichte in I., II., IV. und V., Geographie in IV. (18 St.)
- P. Petrus Kneer, Vorstand der geographischen Lehrmittelsammlung, Religion im Vorb.-Kurs und in der 1. Handels-

klasse, Geographie und Geschichte in der 1. Fortb.- und 1. Handelskl., Geographie in der 2. Handelskl. (16 St.)

P. Eberhard Friedrich, Dr. phil., Vorstand der III. Kl. und der archäologischen Sammlung, Latein in III. und IV., Griechisch in III. (17 St.)

P. Leodegar Walter, Naturgesch. im Vorb.-Kurs und in der 1. Fortbkl., Maschinenschreiben (12 St.)

P. Eugen Faigle, Dr. phil., Vorstand der I. Kl., Deutsch und Latein in I., Italienisch in IV. (15 St.)

P. Alberich Maucher, Geographie im Vorb.-Kurs, Geographie und Geschichte in der 1. Fortbkl., Italienisch 3. Kurs (10 St.)

2. Lehrplan.

A. Gymnasium.

Der Unterricht in den Gymnasialklassen wird vollständig nach dem durch Verordnung des k. k. Ministers für Kultus und Unterricht vom 20. März 1909, Z. 11662, für die Gymnasien in Österreich ausgegebenen neuen „Normallehrplan des Gymnasiums“ erteilt. Es genüge, hier eine Stundenübersicht zu geben.

Lehrgegenstände	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Religionslehre . . .	2	2	2	2	2	2
Deutsche Sprache . .	4	4	3	3	3	3
Lateinische Sprache .	8	7	6	6	6	6
Griechische Sprache .	—	—	5	4	5	5
Geschichte	—	2	2	2	3	4
Geographie	2	2	2	2	1	1
Mathematik	3	3	3	3	3	3
Naturgeschichte . . .	2	2	—	3 (II. S.)	3	2
Physik und Chemie . .	—	—	2	3 (I. S.)	—	—
(Italienisch	—	—	—	3	3	3)
Freihandzeichnen . .	4	4	2	—	—	—
Schreiben	1	—	—	—	—	—
Turnen	2	2	2	2	2	2
Summe	28	28	29	27 (30)	28 (31)	28 (31)

Der für die aus Tirol und Vorarlberg stammenden Schüler obligate Unterricht im Italienischen wurde nach dem durch Min.-Erl. vom 26. Juni 1906, Z. 27633, approbierten Lehrplane erteilt.

Als Freifächer werden Französisch und Englisch und Stenographie (System Gabelsberger) gelehrt.

Den 6 Gymnasialklassen ist eine Vorbereitungs- (Elementar-) klasse angegliedert, deren Stundenverteilung folgende ist: Religionslehre 2 Stunden, Deutsche Sprache 9 Stunden, Geographie 3 Stunden, Rechnen 6 Stunden, Naturgeschichte 3 Stunden, Schönschreiben 2 Stunden, Freihandzeichnen 2 Stunden.

Lektüre.

III. Klasse. Cornelius Nepos (ed. Golling 4. Aufl.): Miltiades, Themistokles, Aristides, Epaminondas.

Curtius Rufus (ed. Golling): die Abschnitte I, VI, VIII—XII, XV, XXI, XXXIV, XLII.

IV. Klasse. Caesar (ed. Prammer-Kappelmacher): de bello Gallico I, II, 16—28, IV, 1—36, VI, 9—29, VII, 68—90.

V. Klasse. a) Latein. Ovid, Metamorph. I 89—162, 163—252, 253—415; II 1—332; VI 146—224, 225—281, 283—293, 295—312, 313—381; VIII 183—235, 611—651, 655—724; XI 35—145. — Fast. 163—88, 497—586; II 83—118, 475—512, 687—710; III 167—192, 195—230. — Trist. I, 3; III, 10, 1—72, 75—78; IV, 10, 1—64, 69—132. Caesar, Bell. Gall. II 29—34; V. Livius I 1—60, XXI 1—37. — Memoriert-Ovid, Metam. I 89—162.

b) Griechisch. Xenophon, Anab. I—IX; Kyrop.: Nach Auswahl: Homer, Ilias I. II. VI — Ausgewählte Verse wurden memoriert.

VI. Klasse. a) Latein. Sallustius: Bellum Jugurthinum (ed. Scheindler). — Cicero: In L. Catilinam oratio I. et III. (ed. Nohl). — Vergilius: Aeneis I; II; IV; V. 1—106; VI, 384—431, 591—656, 667—811 (ed. Golling). — Memoriert wurden 60 Einzelverse.

b) Griechisch: Homer: Ilias XV—XIX, XXII—XXIV (in Auswahl; ed. Hochegger-Scheindler). — Plutarch: Perikles (ed. Schickinger). — Herodot: Die Nummern 1—24 (ed. Hintner).

Themen für die deutschen Aufsätze.

V. Klasse.

(Bei Schularbeiten mehrere zur Auswahl.)

1. Warum gefällt mir der Korporal in Ernst Bittners Gedicht: Mein Leutnant? Morgen. (Eine Gedankenreihe.)
Teliciter! (Zum 4. Oktober.)
2. Heimatliebe, Heimatstolz. (im Hinblick auf den „Wagenlenker“ von Dahn, christlich umgedeutet)
3. Österreichs Trauer und Österreichs Hoffnung. Carolo, piissimo Augusto, vita et victoria!
4. Quidquid bene dictum est ab ullo, meum est. (Seneca.)
5. Der Nibelungenhort der Mittelmächte. „Volker“ im Schützengraben. (Ein Soldatenspiegel.)
Als ob ich von Gislher nichts lernen könnte!
6. „O Tor, auf andrer Treu“ zu bauen! Der Menschen Gunst gleicht deinem eignen Schatten.“ Inwiefern Otto III. mit Unrecht so sagt und klagt (Beurteilung).
Hohentwiel—Paterno. (Übereinstimmendes und Gegensätzliches).
„Ein Wesen, das verachtet seinen Stamm, . . . muß durchaus verwelken“ (Shakespeare.)
7. „Es ist kein Glück so rein und tief, — daß nicht eine Träne darüberlief.“ (Erwägung.)
8. Patria est ubicumque est bene —? (Pacuvius-Cicero).
Wer ist deines „Glückes Schmied“; die Parzen oder du?
April im Leben des Jünglings. (Anwendung.)

9. Mein Ideal, bei voller Wahlfreiheit.
10. Der 5. Juni 1917.
„Her keiser, sit ir willekomen“ (Walther von der Vogelweide)! Begrüßungsansprache im Namen der Studentenschaft.

VI. Klasse.

(Die mit * bezeichneten wurden in der Schule ausgearbeitet).

1. Kriegserinnerungen aus meinen Ferien.
2. *Hans Sachs' Sant Petter mit den lanczknechten im himel. (Gedankengang und Gliederung).
3. *Suave quisque fortunae faber.
4. Welchen Zweck verfolgt Lessing mit der Riccaut-Szene?
5. *Was verleitet Weislingen zum Wortbruch und Abfall von Götz?
6. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. (Schillers Wallenstein „Die Piccolomini“).
7. *Welchen Charakter zeigt im „Egmont“ der Titelheld?
8. *Der „glückliche“ Schulmeister Tann. (Darlegung nach Voss' Idylle „Der siebzigste Geburtstag“).
9. Der Mann ist wacker, der, sein Pfund benützend, Zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte. (Friedr. Rückert, Geharn. Sonette).
10. * a) In letzter Stunde (Gedanken beim Abschied vom Kollegium).
b) In fine cernitur cuius toni.
c) Nehmet den heiligen Ernst mit ins Leben, denn der Ernst, der heilige, macht allein das Leben zur Ewigkeit. (Goethe).

B. Handels- und Fortbildungsschule.

Der Unterricht erfolgte auf Grund des schulbehördlich gebilligten, mit dem neuen Lehrplan für 2klassige Handelsschulen vom 17. Mai 1916, Zl. 17.255, in Einklang gebrachten Lehrplanes für die Handels- und Fortbildungsschule. Es sei hier nur die Stundenübersicht wiedergegeben.

Obligate Gegenstände	Stundenzahl			
	1. F.	2. F.	1. H	2. H
Religionslehre	2	2	2	2
Deutsche Sprache	5	4	3	3
Rechnen	4	4	4	4
Geometrie	2	2	—	—
*Kaufmännische Korrespondenz	—	2	2	2
*Buchhaltung	—	1	3	4
Handels- und Wechselkunde	—	1	3	3
Geographie	2	2	3	3
Geschichte	2	2	2	1
Bürgerkunde	—	—	—	1
Naturgeschichte	4	—	—	—
Naturlehre	2	2	—	—
Warenkunde	—	—	2	2
Schönschreiben	2	2	1	1
Stenographie	—	2	2	2
* Im 2. Semester Kontorarbeiten.	25	26	27	28

Freigegegenstände	Stundenzahl			
	1. F.	2. F.	1. H	2. H
1. Fremde Sprache (Französ. oder Ital.)	4	4	3	3
2. Fremde Sprache (Französ., Italienisch oder Englisch)	—	—	3	3
Zeichnen oder Baukunde	4	2	1	1
Maschinenschreiben	—	2	2	2

Französische Lektüre: C. Recueil de contes et récits pour la jeunesse. IV. Bändchen. Von Dr. W. Wüllenweber.
D. Choix de nouvelles modernes. Von Wychgram.
Englische Lektüre: C. Collection of tales and sketches.

Themen zu den deutschen Aufsätzen in der 2. Handelsklasse.

(Bei Schularbeiten je drei zur Auswahl.)

1. Damals. Dereinst. Welchen Nutzen die Stenographie hat.
2. „Zeit ist Geld“, — nur?
3. Wie der Kaufmann sein soll. (Grundsätzliches.) Beim Tode unseres Mitschülers. (Selbstgespräch.) Die Freundestreue, nach dem Nibelungenlied.
4. Der alte Schuh. (Phantasien.)
5. Was uns in dem Kaiser verloren ging. (Rückschau.) Jungösterreichs Schwur. (Ausschau.) Das Gralrittertum, begraben?
6. Eines Kaufmanns Weihnachten. (Erzählt.)
7. Wozu die verschiedenen Kriegsschiffe bestimmt sind. (Aufklärende Worte an Jüngere.) „Tapfre Männer sollen haben — was vom Fuchse, was vom Leuen, — daß Betrüger sie nicht fangen, — daß sie Frevler etwas scheuen“ (Friedrich von Logau): angewendet auf die Soldaten in den Stellungen. Unser militärischer Vorunterricht. (Ein Brief.)
8. Vom Segen der Kälte. (Darlegung.)
9. Welche Gestalt in unserem Drama den stärksten Eindruck auf mich machte. Wie erklärt sich Ottos III. Abkehr von der deutschen Heimat? „Die Jugend hat allein das Recht zu hoffen“ —?
10. Über meinen künftigen Geschäftsbetrieb.
11. Maria Stuarts Triumph. (Nach Schillers V. Akt.) Rom, von Mortimer geschildert. Mortimers Anfang und Ende. (Entwicklung.)
12. Der Landmann, gegenüber dem Städter.
13. „Verloren ist, wen die Zeit unvorbereitet und unbewaffnet trifft“ (Eichendorff). Bezogen auf verschiedene Lebenslagen. „Wer mit dem Leben spielt, — kommt nie zurecht; — wer sich nicht selbst befiehlt, — bleibt immer ein Knecht.“ (Goethe.) „Das ist des Deutschen Vaterland, — wo Eide schwört ein Druck der Hand, — wo Treue hell vom Auge blitzt — und Liebe warm im Herzen sitzt“. (Ernst Moritz Arndt)
14. Der Kaiser bei uns!

3. Schüler-Versuche und Besuche.

Um den Unterricht in Geographie, Naturlehre, Naturgeschichte, Zeichnen u. s. w. möglichst fruchtbar zu machen, wurden die Schüler zur Durchführung von Versuchen angeleitet und herbeigezogen. Dies geschah zum Teil in den einzelnen Laboratorien, zum Teil im Freien. Die günstige Lage der Anstalt in freier Landschaft hart am See ermöglicht und erleichtert diese nützliche Erläuterung und Erweiterung des Unterrichts.

In die nähere Umgebung des Kollegiums wurden häufig naturwissenschaftliche Wanderungen gemacht. Ein größerer Ausflug zum Zwecke geologischen Studiums führte im Spätherbst v. J. die V. Klasse an die Rheinmündung.

Von den größeren Schülern der Anstalt wurde im Jänner die zu Gunsten des Roten Kreuzes veranstaltete Kriegsbilderausstellung in Bregenz besucht. Im Juni wurde eine Besichtigung des Vorarlberger Landesmuseums in Bregenz vorgenommen. Für die gütige Erlaubnis sei auch hier aufrichtiger Dank ausgesprochen.

4. Musik-Bericht.

A. Kirchenmusik.

1. Messen.

Instrumentalmessen: Missa in C v. Rheinberger, Missa in D v. L. Drobisch, Missa Stella maris und Missa Mater admirabilis v. P. Griesbacher, Missa Tempore belli v. J. Haydn, Missa in hon. Reginae pacis und Missa in hon. Sanctae Catharinae v. P. Meinrad Helbling S. O. C., Missa in G v. F. Schubert, Missa festiva v. P. F. Huber. Messen mit Orgelbegleitung: Missa in D und Missa Oriens ex alto von M. Filke, Loretto-Messe v. Goller, Missa in hon. Nominis Mariae v. Gruber, Missa in hon. Stae. Luciae und Missa Exultet von Frz. Witt, Missa Salve Regina v. J. G. F. Stehle, Missa in Es v. Kristinus, Missa in hon. Sti. Thomae Aq. v. Mitterer, Requiem v. Julius Sohm.

2. Wechselgesänge.

Gradualien, Offertorien, Motetten und Hymnen von Aiblinger, Bartsch, Benz, Bumbacher O. Cist., Ett, Filke, Greith, Haller, Mitterer, Rheinberger, Singenberger, Stehler, Widmann Benno, Widmann Bernard O. Cist., Wiltberger (Te Deum), Witt, Zwyszig O. Cist. u. a. Im Choralgesang wurden 5 Zöglinge unterrichtet, die mit dem Stiftschor das tägliche Choralamt sangen.

B. Weltliche Musik.

Das Orchester, bestehend aus Stiftsmitgliedern und Zöglingen, hatte wöchentlich eine gemeinsame Übung. Gespielt wurden

Symphonien von Haydn, Ouverturen von Mozart und Mendelssohn, sowie einige Salonstücke und Märsche.

Die Zöglinge hatten unter sich eine eigene Orchesterabteilung, welche durch Aufführung von Salonstücken und Märschen zu geselliger Unterhaltung beitrug.

Instrumentalmusik.

Klavierunterricht wurde erteilt nach den Schulen von Seifert, Damm, Wenzel, Pohle. Ferner wurden benutzt Sonaten, Sonatinen etc. von Beethoven, Mozart, Haydn, Weber, Schumann, Mendelssohn, Kuhlau, Clementi, Diabelli, Löschhorn etc.

Violinunterricht wurde gegeben nach den Schulen von Hohmann-Heim (I.—V. Heft), Sieber, Köhler. Etuden von Kreuzer, Kaiser, Sluničko u. s. w. Duette und Terzette von Alard, Dancla, Dont, Gaugler, Mazas, Kalliwoda, Viotti, Zanger etc.

Zitherunterricht nach den Schulen von Darr, König, Darr-Hoems. Duette — Quintette mit Streichzither, Gitarre und Mandoline von Sturm, Rixner, Schram, König, Böck, Fries, Burgstaller, etc.

Flötenunterricht nach den Schulen von Struth, Köhler, Kummer. Studien und Duos von Fürstenau, Köhler, Popp.

Blechmusik. Spaziergänge, Schulfeste etc. gaben der Musik öfters Gelegenheit zu öffentlichen Produktionen.

5. Schulbühne.

Zumeist waren es kleinere szenische Darbietungen, die das verflossene Schuljahr aufzuweisen hat.

Die erste Gelegenheit bot der 4. Oktober v. J., die Feier des Namensfestes weiland S. M. Kaiser Franz Josefs I. Wir ahnten nicht, daß es das letzte sein sollte, und freuten uns des schönen Tages. Zwei Szenen gingen über die Bühne, beide in der Hauptsache Martin Greifs weihelvollem Festspiel Viribus unitis entnommen.

Nikolaustag brachte Poccis heiteres Kinderstücklein „Kasperl als Prinz“ auf die Bühne, während die frohe, die selige Weihnachtszeit Peter Dörfners „Es war einmal Krieg“ bot.

Eine größere Bühnenleistung zeitigte die Fastnacht. Lange ward darüber nachgedacht, welcher Stoff und welches Stück wohl zeitentsprechend wäre. P. Edmund Frey übernahm die große Mühe, auf Grund mehrerer Vorlagen ein Drama für unsere Schulbühne zu bearbeiten, das sowohl den Kräften als auch dem Bedürfnisse angemessen wäre. In der harten Lage, in die der Feinde tückische Bosheit unser teures Vaterland gezwungen, sollte der Blick der Jugend recht lebhaft auf den Wert und die Würde der Heimat gelenkt werden. Das ließ sich nachdrücklich durch die

szenische Darstellung des tragischen Geschicks Kaiser Ottos III. erreichen. Otto ist „heimatfremd“ geworden und das war seine tragische Schuld, Otto ist „heimatfremd“ gewesen und das war sein Unglück; im Unglück die Schuld sühnend, wurde er erst zu spät wieder „heimatfroh“. Indem Dichtung und Bühne mit der Freiheit, welche die Geschichte ihnen einräumt, das Bild des „schönsten kaiserlichen Wunderknaben“ in der Tragödie „Heimatfremd“ neu aufleben ließen, wollten sie zu einer Zeit, in der es hl. Pflicht aller ist, heldenmütig und opferwillig der Heimat alle Kräfte zu weihen, Heimatfreude lehren und mehren und in lebensfrohem Lobpreis der deutschen Heimat gegenüber verführerischer Fremde jung und alt in die Seele sagen: „Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, das halte fest mit ganzem Herzen!“

Das Stück wurde bei prächtigen Szenerien und überaus wirkungsvoller Kostümierung von den jugendlichen Spielern mit vieler Freude und mit bestem Erfolge gegeben und erntete reichen Beifall. Die Aufführungen galten wohltätigen Zwecken. Vergl. weiter unten. Dem hochw. Theaterdirektor P. Edmund Frey gebührt aufrichtiger Dank.

Die Kleinen spielten in geschlossenem Kreise Paillers kleine Posse „Rinaldo Rinaldini“. Am 19. März wurde im Theatersaal eine kleine Feier abgehalten, zu deren Gelingen die Bühne mit zwei farbenprächtigen, szenisch eingeleiteten lebenden Bildern und die Musik mit herrlichen Chören aus Mehuls Oper „Joseph und seine Brüder“ sowie einigen Orchesterstücken ihren Teil beitrugen.

6. Jugendwehr.

An Stelle des Turnens trat die mehr militärisch durchgeführte körperliche Ausbildung der Schuljugend. Sie wurde bei uns in zwei Abteilungen vorgenommen: Die Kleineren übten sich im Marschieren u. a., betrieben die verschiedenen Freiübungen, bildeten Schwarmlinien, machten Jugendspiele. Die Größeren erhielten auch Unterricht im Schießen und brachten es dabei zu lobenswerter Fertigkeit. Am 9. Mai wurde das Preisschießen gehalten. Vergl. Chronik.

Den größten Teil des Schuljahres hindurch lag die Leitung der militärischen Jugendausbildung in der bewährten Hand des hochgeschätzten Kommandanten unseres Reservespitals Herrn k. u. k. Oberleutnant Ludwig Groth. Zu Ostern wurde Herr Oberleutnant Groth nach Korneuburg abberufen. Es ist der Anstaltsleitung eine Pflicht, an dieser Stelle den kräftigen Dank zu wiederholen, den sie dem Scheidenden aufrichtigst ausgesprochen. Die Leitung übernahm Herr k. u. k. Oberleutnant Dr. Heinrich. In die Durchführung der Ausbildung und Übung teilten sich die

k. u. k. Zugsführer Schneider und Österle. Für alle Mühewaltung herzlichen Dank!

II. Pflege des religiösen Lebens.

Getreu der höchsten Pflicht und den heiligsten Grundsätzen war die Lehr- und Erziehungsanstalt aufs eifrigste bestrebt, das Seelenleben der ihr anvertrauten Jugend mit aller Sorgfalt zu hegen und zu pflegen. Der „Gottesdienst“ vollzog sich in Kirche und Kapelle voll Weihe und Feierlichkeit. Im Sakramentenempfang waren die Zöglinge sehr eifrig. Die geistlichen Übungen der Zöglinge — 9. bis 12. November — leitete mit voller Hingabe der hochw. P. Adolf Dietrich; es sei ihm auch hier noch ein tausendfach „Vergelt's Gott!“ gesagt.

Im Gebete vergaß und vergißt „Jung-Mehrerau“ der großen Anliegen der Kirche und des Vaterlandes nie. In den verschiedenen Andachtsübungen wurde stets auch das Wohl der vielbedrohten Heimat der Gnade Gottes innig befohlen und insbesondere der Segen des Allerhöchsten und der Schutz des Himmels für die tapferen Vaterlandsverteidiger erfleht.

III. Unsere Kriegsfürsorge.

In mehrfacher Weise beteiligte sich die Mehrerauer studierende Jugend an der Kriegsfürsorge.

Den im hiesigen Reservespital weilenden Soldaten wurden zu wiederholten Malen ein paar angenehme Stunden bereitet, indem ihnen Belehrung und Unterhaltung geboten wurde, vor allem durch Vorführung von Lichtbildern. Bei der Christbaumfeier der Soldaten wirkten auch die jugendlichen Musikanten des Kollegiums mit und halfen so, die Weihnachtsfreude der Verwundeten zu wecken und zu mehren. Am Fastnachtstag wurde den in Mehrerau, in Bregenz und Schloß Hofen untergebrachten Soldaten eine eigene Theatervorstellung gegeben; über 300 waren gekommen. Sie wurden von den jungen Spielern in einem eigenen Prologe warm willkommen geheißen und freuten sich des Genusses, der ihnen da geboten ward. Herr Oberstleutnant Gamisch dankte „den jugendlichen Künstlern“ herzlich, worauf der Darsteller der Hauptrolle ein kräftig Hoch auf Kaiser Karl ausbrachte und von allen die Kaiserhymne gesungen wurde.

Ins Feld gingen aus der Mehrerau nicht bloß zahlreiche Feldpostbriefe und Feldpostkarten, sondern auch viele Sendungen von Büchern und Schriften sowie Gaben.

Der Kriegsfürsorge flossen aus der Anstalt mehrfache und nicht unansehnliche Geldbeiträge zu.

Der Aktion „Gold gab ich für Eisen“ wurden im Herbst v. J. durch die Direktion mehrere kleinere Goldgegenstände, die von

Schülern und Angehörigen beigelegt worden waren, übermittelt, wofür der Dank der Sammelstelle einlangte.

Dem Roten Kreuz wurde beim Besuche der Kriegsbilderausstellung in Bregenz an Stelle des Eintrittsgeldes ein Geldbeitrag zugewendet. Gegen Schluß des Schuljahres wurden die Schüler in einem Vortrage über das „Rote Kreuz“ näher unterrichtet und zur eifrigen Förderung desselben aufgemuntert und angeleitet.

Der Kriegsfürsorge für Witwen und Waisen, Sammelstelle Innsbruck wurden anlässlich des Todes Kaiser Franz Josefs I. 40 K gespendet. Zu Gunsten des „Fonds der Witwen und Waisen nach gefallenen Vorarlberger Kriegern“ wurden die zwei Auführungen des Dramas „Heimatsfremd“ am Fastnachtsonntag und Fastnachtmontag veranstaltet. Sie waren äußerst gut besucht und brachten dem Fonds K 800 ein.

Als schon das Schuljahr zur Neige ging, kam die Aufforderung, an der Errichtung von Soldatenheimen tatkräftigen Anteil zu nehmen. Herr k. k. Gymnasialdirektor Karl Winter von Feldkirch regte in dankenswerter Weise ein Zusammengehen der Vorarlberger Mittelschulen an, um „mit vereinten Kräften“ ein schönes Soldatenheim zu schaffen. Die Anstalt brachte 200 K für diesen Zweck auf.

Als Kaiser Karl den Thron bestieg, war gerade die V. Kriegs-anleihe ausgeschrieben. Von den 100 österreichischen Zöglingen wandten sich die Bemittelten an ihre Eltern mit der warmen Bitte, sie möchten auf ihren Namen einen Betrag auf diese Kriegs-anleihe zeichnen und ihnen damit Gelegenheit geben, schon in früher Jugend dem teuren Vaterlande und dem neuen Kaiser einen Dienst zu erweisen. Das Ergebnis war ein außerordentlich günstiges; es wurden so aus der Mitte der österreichischen Schüler K 27.270 gezeichnet. Rechnet man dazu die 1100 K, welche die Mehrerauer Studentenkongregation zeichnete, so ergibt sich eine Beteiligung unserer Lehr- und Erziehungsanstalt an der V. Kriegs-anleihe mit einer Zeichnung von K 28.370. Sowohl von der k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck sowie auch vom k. k. Landesschulrate für Vorarlberg in Bregenz wurde dieser unserer Kriegsfürsorge hohe Anerkennung gezollt. Auch für die VI. österreichische Kriegs-anleihe wurde eine ähnliche Beteiligung in die Wege geleitet; die Zeichnungen sind zur Stunde noch nicht abgeschlossen und es läßt sich daher an dieser Stelle das Gesamt-ergebnis noch nicht feststellen.

IV. Gesundheitspflege.

Der Erhaltung und Förderung des körperlichen Wohlseins der Schüler wurde fortgesetzt die größte Aufmerksamkeit zugewendet. Die Spiele im Freien, die Spaziergänge in die engere

Schülerverzeichnis 1916/17.

Gesamtzahl der Schüler (Zöglinge): 150, (Gymnasialabteilung: 69, Fortbil-dungs- und Handelsschulabteilung: 81).

Aus Tirol	52	Aus Niederösterreich	4
„ Vorarlberg	40	„ Preußen	4
„ Baden	18	„ Krain	3
„ Bayern	15	„ Böhmen	1
„ Württemberg	12	„ Liechtenstein	1

Abkürzungen: B Bayern; Bd Baden; P Preußen; T Tirol; V Vorarlberg; 1–VI Gymnasialklassen; E Elementarklasse; f 1. Fortbildungsklasse; F 2. Fortbildungsklasse; h 1. Handelsklasse; H 2. Handelsklasse; * während des Schuljahres eingetreten; ** während des Schuljahres ausgetreten; V Vorzugsschüler.

Name und Geburtsort	Vaterland	Klasse
Abenstein Leonhard, Oxenbronn V	B	h
Aichele Karl, Stiefenhofen	B	F
Amor Anton, Brixen V	T	F
Bader Karl, Wehr	Bd	h
Beck Eugen, Brand	V	II
Begus Otto, Bozen	T	V
Blickle Wendelin, Rangendingen V	P	F
Bodenmüller Gustav, Saulgau V	W	II
Bösch Gebhard, Lustenau V	V	I
Butzerin Jos. Jakob, Brand	V	III
Eberharter Franz, Mayrhofen V	T	H
Eberle Josef, Ittenhausen	W	f
Ehrenmann Georg H., Salem	Bd	II
Enderle Eugen, Murg	Bd	h
Endres Georg, Zusmarshausen V	Bd	H
Engler Ernst, St. Georgen	Bd	h
Engler Kurt, Kruft.	P	VI
Ferber Josef, Weiler V	B	h
Feurstein Josef, Bregenz	V	IV
*Fink Pius, Andelsbuch V	V	f
Fleisch Alwin, Götzis	V	h
Friess Anton, Leeder	B	III
Friess Xaver, Leeder	B	F
Fritz Arthur, Tosters	V	III
Fritz Rudolf, Stuben	V	H
Fulterer Albin, Rankweil	V	II
Gächter Kaspar, Koblach V	V	F
Göbel Lothar, Todtnau	Bd	h

Name und Geburtsort	Vaterland	Klasse
Gostner Herbert, Bozen	T	H
Greissing Jos. Anton, Hohenweiler	V	h
Gruber Walter, Scheidegg V	B	h
Handl Karl, Grins	T	H
Handl Karl, Pians	T	f
Hangg Adolf, Friedrichshafen	W	F
Hangg Eugen, Friedrichshafen	W	F
Harpf Franz, Franzensfeste V	T	F
Herrmann Otto, Schwäb.-Gmünd	W	III
Hirschbühl Karl, Simmerberg	B	h
Hirschbühl Ludwig, Simmerberg	B	E
Hitthaler Josef, Bruneck	T	V
Holzer Franz Jos., Lustenau V	V	II
Holzmann Hermann, Steinach	T	I
Holzmann Karl, Steinach V	T	f
Holzmann Johann, Steinach V	T	F
Ilg Hubert, Horn	N.-Oestr.	H
Jehle Ernst, Bernau	Bd.	f
Jehle Paul, Salem	Bd.	I
* Kailer Franz, Warnsdorf	Böhm.	VI
Karg Otto, Vorkloster	V	III
Kaspar Egon, Eppan	T	F
Kepplinger Karl, Bregenz	V	h
Kernler Otto, Weingarten	W	f
Kiechl Engelbert, Innsbruck V	T	II
Kinigadner Georg, Franzensfeste	T	I
Klopfer Josef, Lauterach V	V	h
Klopfer Karl, Lauterach	V	IV
Knoll Erwin, Längenfeld	T	III
Küb Hugo, Schwarzach	V	h
Koler Josef, Bozen V	T	E
König Johann, Lustenau	V	h
König Lambert, Lustenau	V	h
Kopf Benedikt, Götzis	V	VI
Kopf Roman, Götzis V	V	II
Kurfess Benno, Schelklingen V	W	I
** Loser Josef, Wasserburg	B	H
Luger Karl, Dornbirn	V	F
Maier Max, Bozen V	T	E
Maier Peter, Bozen V	T	F
Maliepell Otto, Brixen	T	F
Markl Walter, Hall	T	I

Name und Geburtsort	Vaterland	Klasse
Martin Josef, Sonthofen V	B	h
Mäser Hubert, Dornbirn	V	f
Melter Karl, Wien	N.-Oestr.	h
Meyer Alfons, Grafenhausen V	Bd	F
v. Mörl Arnold, Eppan	T	II
v. Mörl Heinrich, Eppan V	T	H
v. Mörl Max, Eppan	T	I
v. Mörl Walter, Eppan	T	III
Murr Franz, St. Anton	T	E
Mussack Julius, Rattenberg	T	IV
Nägele Ernst, Grafenhausen	Bd	f
Netzer Ludwig, Lindenberg V	B	h
Niederwieser Karl, Sonthofen	B	f
Novak Max, Brandenburg	T	II
Oelz Josef, Bregenz	V	III
Pernter Viktor, Bozen V	T	F
Pertolli Anton, Obermais	T	h
Pircher Rudolf, Rankweil	V	F
Pizzinato Benjamin, Trient V	T	h
Philipp Otto, Schmiechen	W	I
Plattner Karl, Wien	N.-Oestr.	I
Präg Richard, Bregenz	V	I
Pregenzer Ernst, Hall	T	III
Probst Franz, Waldshut	Bd	H
** Raichle Alfred, Ueberlingen	Bd	F
Rainer Josef, Kaltern V	T	f
Rauch German, Rankweil V	V	F
Recelj Franz, Innsbruck	T	IV
Reibmayr Konrad, Meran	T	II
Reibmayr Norbert, Meran V	T	III
Reize Josef, Saulgau V	W	H
Rhomberg Josef, Wien	N.-Oestr.	H
Ritter Hermann, Weiler	V	III
Rundel Karl, Ostrach	P	IV
Rundel Otto, Ostrach	P	III
Runggaldier Alfred, Lienz V	T	II
Runggaldier Engelbert, Lienz	T	V
Runggaldier Wilhelm, Lienz	T	I
Schädler Alois, Triesenberg	Liecht.	II
* Schertler Rupert, Kennelbach	V	F
Schmid Hans, Waldhaus	Bd	h
Schmid Josef, Frastanz	V	h

Name und Geburtsort	Vaterland	Klasse
Schmid Konrad, Arnach	W	h
Schönenberger Josef, Lauterach	V	II
Schreiber Alois, Altenstadt	V	F
Schreiber Ernst, Bezau	V	II
Schreiber Ferdinand, Altenstadt V	V	f
Schweitzer Hubert, Salem V	Bd	f
Seeber Anton, Arco	T	H
Seeber Erwin, Arco	T	F
Siegele Ferdinand, Schopfheim	Bd	IV
Skrabar Franz, Weixelburg V	Krain	I
Skrabar Wladimir, Laibach	Krain	F
Spielmann Max, Hötting	T	I
Steck Hermann, Feldkirch	T	IV
Stehle Gustav, Hosskirch	W	I
Stofleth Jakob, Schruns V	V	h
Summer Ludwig, Klaus V	V	f
Tait Herbert, Mezzolombardo V	T	I
Tiefenbrunner Otto, Kurtatsch V	T	III
Tome Cyrill, Moräutsch V	Krain	H
Trinkwalder Ludwig, Otterschwang V	B	h
Tschann Paul, Thüringen	V	h
Waggershauser August, Egelsthal	W	h
Walchegger Anton, Innsbruck V	T	F
Weidner Benedikt, Landstuhl	B	F
Weidner Wilhelm, Landstuhl	R	II
Welponer Alois, Bozen	T	f
Welponer Paul, Bozen	T	f
Wierer Johann, Hall	T	IV
Wild Robert, Mühlau,	T	IV
Winsauer Johann, Dornbirn V	V	H
Zahoransky Alfons, Todtnau V	Bd	I
Zahoransky Emil, Todtnau V	Bd	h
Zahoransky Eugen, Todtnau	Bd	I
Zambra Heribert, Innsbruck	T	II
Zech Johann, Tal-Sulzberg	V	h
Zerwas August, Brederis	V	II
Zimmermann Gernot, Hall V	T	F
Zimmermann Josef, Hall	T	E